

## Lesermeinung

Auf den Abdruck des Namens kann nur ausnahmsweise verzichtet werden. Der Herausgeber ist nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behält sich Ablehnungen und Kürzungen vor.

### LESERBRIEF

#### Was nun, Hessenforst?

Nun ist er täglich in den Schlagzeilen, „**unser Wald**“. Hoch geschätzt als Raum für Erholungssuchende, Lebensraum für Flora und Fauna und als Wirtschaftsfaktor. Die Forstleute (und aufmerksame Beobachter) sind bestürzt, das Baumsterben nimmt seinen Lauf.

Der trockene und heiße Sommer 2018 hat dem Wald schon arg zugesetzt und die extreme Hitze und Trockenheit in diesem Jahr haben noch einmal zahlreiche, z.T. schon geschwächte Bäume, geschädigt. Diese Entwicklung kommt ja nicht plötzlich. Alle sprechen vom Klimawandel und der damit verbundenen Erderwärmung. Somit werden wir uns künftig auf kuriose Wetterkapriolen und die Folgen einstellen müssen.

Da ist guter Rat teuer... Jetzt sollen neue Baumarten gepflanzt werden, die diesen Wetterextremen besser Stand halten. Das bedeutet: Neuanpflanzungen. Diese benötigen jedoch nach unseren Beobachtungen Pflege, d.h., müssten bei anhaltender Trockenheit und Hitze gegossen werden. Z.B. Neuanpflanzungen von Douglasien – vor ca. 3-5 Jahren hier im Umkreis – waren schon letztes Jahr z.T. geschädigt und sind dieses Jahr noch zahlreicher vertrocknet. Vielleicht ist künftig mehr auf die natürliche Waldverjüngung zu setzen, um den jeweiligen Baumarten an dem selbst ausgesuchten Standort bessere Chancen zu geben, zu wachsen und alt zu werden?!

Um so betroffener haben wir die Waldwirtschaft im Frühjahr d.J. beobachtet. Ungeachtet der Trockenheit im letzten bzw. der Entwicklung in diesem Jahr wurden unzählige gesunde Bäume gefällt. Jetzt liegen die Holzstapel z.T. an den Wegen. Die Holzpreise sind im Keller, die Nachfrage gering. Hier hätten wir uns mehr Sensibilität seitens Hessenforst gewünscht.

Daher unsere Bitte für die nächste Erntesaison an Hessenforst: Bäume wachsen lassen, danke!

AG Lebensraum Wald Rodenbach

M. Lukas, U. Katta, G. Adolph